



Gemeindebrief

Monatsspruch Februar

Die Armen werden
niemals aus deinem
Land verschwinden.
Darum mache ich dir zur
Pflicht:
Du sollst deinem Not
leidenden und armen
Bruder, der in deinem
Land lebt,
die Hand öffnen.

5. Mose 15, 11

Februar - März 2010

Gebetsanliegen aus der Gemeinde



Wir beten

- für den Alphakurs (Beginn 18. Februar)
- für unseren Umbau (Beginn im Mai)
- für die Erarbeitung des Leitbildes unserer Gemeinde
- für Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde
- für unsere Ehen und Familien
- für Alleinlebende, die sich einen Partner wünschen
- für Belastete, Kranke und Trauende
- für unsere Ältesten und Diakone
- für unsere Missionare Dr. Gisela Roth, Andreas Bader,
und im Missionsdienst Anna Leszczynski und Pia Rumpel
- für unsere Gottesdienste
- für Gemeindegruppen und ihre Mitarbeiter

- » Wir bieten Segnungs- und Fürbitte-Gebete nach jedem Abendmahls-Gottesdienst an.
- » Wer sich ein Ältesten-Gebet wünscht, wende sich an Pastor Norbert Giebel oder einen unserer Ältesten (vgl. Jakobus 5, 13-16).

Hausabendmahl

Kranke, die eine kleine Abendmahlsfeier bei sich zuhause wünschen, können sich an Norbert Giebel oder Conny Metzner wenden.

In der Regel verlassen zwei Personen direkt vor dem Abendmahl am 1. Sonntag des Monats den Gemeinde-Gottesdienst, machen sich auf den Weg zu einer Hausabendmahlfeier und bringen Grüße direkt aus dem Gottesdienst mit.

**„Niemand hat größere Liebe als die,
dass er sein Leben lässt
für seine Freunde!“**

(Johannes 15, 13; Monatspruch März 2010)

Gibt es eigentlich verschiedene Grade der Liebe? Gibt es kleine und große Lieben, flache und tiefe Lieben, ganze Lieben und halbe? Gibt es unterschiedliche Lieben im Plural? Kann man die Tiefe oder die Größe einer Liebe messen? Der Monatspruch für den März geht davon aus, dass nicht jede Liebe gleich ist. Liebe kann man messen. Liebe kann man daran erkennen, was sie den Liebenden kostet, was er gibt, aufgibt. Je mehr einer bereit ist, vom Eigenen aufzugeben, damit ein anderer sich freut und es ihm besser geht, desto größer ist seine Liebe. Und niemand hat größere Liebe als der, der sein Leben für seine Freunde lässt. Das ist das Größte.

Vor einiger Zeit hatte ich immer wieder Probleme mit dem Computer. Viren! Alles stürzte ab. Nichts ging mehr. Die Predigt, der Artikel, das Protokoll, nichts konnte gelesen, geschrieben oder bearbeitet werden. Damals kam jemand mehrfach und nahm sich Zeit. Nicht nur zehn Minuten. Nicht nur eine Stunde. Mehrere Stunden an seinem freien Samstag saß er an meinem PC und nicht nur ein Mal hat er den PC dann mit nach Hause genommen, um ihn dort wieder auf die Reihe zu bekommen. Was für eine Liebe! Was hat der Mann sich meinen PC und meine Arbeit kosten lassen!

Viele Eltern opfern viel um ihrer Kinder willen. Sie stecken berufliche Ziele zurück, sehen jeden Abend das Sandmännchen mit an, hören jeden Tag Kindermusik, geben ihr Geld aus, damit ihre Kinder gefördert werden, fahren sie von Pontius (musikalische Früh-erziehung u. a. m.) zu Pilatus (Schwimmkurs u. a. m.). Sie erzählen, kuscheln und singen ihre Kinder allabendlich in den Schlaf und haben keine Zeit mehr für den Krimi, den sie sonst immer gerne gesehen haben. Und diese Eltern tun das gerne. Ohne mit der Wimper zu zucken. Sie klagen nicht, erzählen es nicht weiter, als würden sie große Heldentaten vollbringen. Sie tun das, weil sie ihre Kinder lieben.

Es gibt viele kleine und manche große Beispiele der Liebe. Am 12. Januar 2010 ist Miep Gies gestorben, die Retterin des weltberühmten Tagebuchs der Anne Frank. Miep Gies starb im Alter von 100 Jahren. Sie war die letzte noch lebende Helferin der jüdischen Familie Frank, die sie im Zweiten Weltkrieg in ihrem Amsterdamer Hinterhaus versteckt hatte bis sie verraten und von den Nazis ins Konzentrationslager deportiert wurde. Miep Gies war eine Angestellte des Familienvaters. Unter ständiger Lebensgefahr hatte sie die Franks und weitere versteckte Juden versorgt. Was für eine Liebe! Frau Gies hat nicht einfach zugesehen, sie ist tatkräftig, opferbereit, risikobereit eingetreten für Menschen in Not.

Wie sehr lieben wir unsere Nächsten, Frau und Kinder, Nachbarn, Gemeindemitglieder, Arbeitskollegen, Menschen in Not, Straßenkinder in Berlin und anderen Großstädten dieser Welt? Wie tief oder wie groß ist unsere Liebe? Wenn es ein Liebesthermometer für menschliche Herzen gäbe, welche Temperatur würde es an meinem Herzen anzeigen für die Menschen, mit denen ich zu tun habe oder um deren Not ich weiß? Das, was mich der andere kosten darf, das ist meine Liebe zu ihm. Alles andere hilft ihm nicht.

„Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde!“ (Joh. 15, 13) Jedes Jahr denken wir besonders in der Passionszeit vor Ostern daran, was Jesus sich seine Liebe hat kosten lassen. Er hat nicht nur zugesehen. Es hat ihn in seinem Herzen interessiert, wie es Menschen geht. Er hat sein Leben für uns gegeben. Jetzt sind wir Kinder Gottes, weil er unsere Schuld bezahlt hat. Gottes Wunschkind. Kinder seiner Liebe. Viele Menschen sollen an unserer Liebe erkennen, dass er unser Vater ist!

Norbert Giebel

Abendgottesdienste

Wir wollen als Gemeinde gemeinsam mehr Zeit mit Gott verbringen, Jesus begegnen, auftanken und auf ihn hören. So soll es an jedem dritten Sonntag im Monat um 18.00h einen Abendgottesdienst geben. Im Vordergrund dieser Gottesdienste steht die Begegnung mit Gott, das Staunen über Sein Wesen und die Freude über Gott, die in vielen Liedern zum Ausdruck kommt. Es wird viel Zeit zum Singen, Beten und zum Hören auf Gott geben. Wir freuen uns, dass die Jugend geschlossen dabei ist, und so diese Abendgottesdienste mit unterstützt. Musikalisch wird das Anbetungsteam, das sich auch vormittags an den Gottesdiensten beteiligt, mitwirken. Jeder ist herzlich willkommen!

Jutta Napiwotzki



Jesus begegnen
zum auftanken
musik zum Leben

Abendgottesdienst 2010

sonntags, 18.00 Uhr

17. Januar, 21. Februar, 21. März,

18. April, 16. Mai, 20. Juni

In between

"Dazwischen", "Mittendrin", "in between" heißt die neue Gruppe, die sich schon am 8. Januar zum ersten Mal traf. Mitarbeiter und die Zielgruppe gehören nicht mehr zur Jugend, aber auch noch nicht zu den Senioren. Sie sind eben "mittendrin", "dazwischen". Es wird gesungen, es gibt eine Andacht, es wird gespielt und geplaudert. 20 Personen kamen zum ersten Abend - vom Jugend- bis zum Seniorenalter! Die Gitarrenbegleitung konnte improvisiert werden, durch das Spiel "Lebensreise" wurden alle angeregt, etwas aus ihrem Leben zu erzählen. Nach einer Andacht über "Lasst uns aufmachen und bauen" und Gebetsgemeinschaft begann der lockere Teil. Ab sofort gibt es solche schöne Abende regelmäßig.

Die nächsten Male finden am **26. Februar**
und am **26. März** statt;
Beginn der neuen Gruppe in 2010 immer um **20.10 Uhr!**



Heidi Rumpel
Reiner Witzke

Ein Jugend-Diakon für Tempelhof? Mitgliederversammlung am 21. Februar?

Nach dem Gottesdienst am 3. Januar hat der Gemeinderat die Gemeinde von Kontakten zu einer Person informiert, die mit einer Teilanstellung von 25% in unserer Gemeinde als Jugend-Diakon arbeiten könnte. Vor mehr als einem Jahr hatten die damaligen Ältesten das Theologische Seminar in Elstal und den Vermittlungsrat der Diakone des Bundes gebeten, dass sie uns informieren, falls es sich einmal ergibt, dass ein Pastor oder Diakon eine Teilzeitstelle in Berlin im Bereich Jugendarbeit sucht. Vor wenigen Monaten wurde uns dann ein Name genannt. Der Gemeinderat und einige junge Erwachsene unserer Gemeinde haben die Person bereits kennengelernt. Wir könnten uns eine Anstellung gut vorstellen.

Wir haben noch recht viele junge Menschen in der Gemeinde. Sie sind aber nicht mehr einfach eine Gruppe. Sie bilden keine Einheit. Obwohl sehr viele einen lebendigen Glauben haben, Jesus gehören und dienen wollen, fällt es vielen schwer, in unserer Gemeinde ihren Platz zu finden. Einige gehen in andere Gemeinden und finden dort, was sie für sich und ihren Glauben suchen. Andere kommen nur noch selten in unsere Gottesdienste und bleiben allen anderen Veranstaltungen fern.

Der mögliche Kandidat wäre als Diakon des Bundes auch Mitglied unseres Gemeinderates. Am 24. Januar hat die Gemeinde diskutiert und entschieden, dass wir als Gemeinde diesen Schritt weiter verfolgen wollen. Die betreffende Person wird sich in einer Mitgliederversammlung am 21. Februar nach dem Gottesdienst der Gemeinde vorstellen, daran anschließend könnte die Berufung zum baldmöglichsten Zeitpunkt für zunächst zwei Jahre ausgesprochen werden. Bitte beten Sie für diese Anliegen und beachten Sie die Informationen in den nächsten Gottesdiensten für das weitere Vorgehen.

Norbert Giebel

Ein Feierabend!

„Samba, Fußball und viel mehr: Brasilien!“

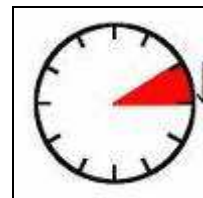
Freitag, 12.2.2010 » ab 18.30 Uhr Musik
» um 19.00 Uhr Begrüßung.
Mit Gästen aus Brasilien, brasilianischem Essen, Kaffee,
Musik und mehr ...



Wir wollen einen schönen Abend erleben, Freunde mitbringen, wollen gut essen, auf einige interessante Informationen hören, und es wird alles sehr brasilianisch zugehen. Anmelde Listen liegen aus!

Auch das schon wieder:

**Am 28. März endet
die Winterzeit**



Gebetszeiten in der Gemeinde

Wir haben große Dinge vor in diesem Jahr: die Leitbildfindung, die Baumaßnahmen, den Alphakurs, möglicherweise einen neuen Jugenddiakon. Weitere aktuelle Anliegen kommen hinzu. Wir wollen dafür beten.

Herzliche Einladung zu den Gebetszeiten in unserer Gemeinde sonntags 9.30 Uhr – 9.50 Uhr, mittwochs 8.30 Uhr – 9.30 Uhr.

Alpha, fertig, los!

Der Countdown läuft. Startschuss am Donnerstag, 18. Februar. Dann über zehn Etappen mit schönen Abenden und großen Themen. Menschen kennen und lieben lernen. Ihre Fragen achten. **A**nsprechend, **L**iebevoll, mit **P**riorität und **h**undertprozentigem Einsatz, **A**lle zusammen stehen dahinter, laden ein, sagen es weiter, beten, spenden, kochen, singen, moderieren, dekorieren für Menschen, die Gott liebt und die über den Glauben und ihre Fragen reden wollen. Was für eine spannende Reise!

Taufmeldung

Für den 28. März 2010 planen wir wieder eine Taufe. Eine junge Frau hat sich zur Taufe gemeldet. Ab Ende Februar soll es einen Taufkurs geben. Interessierte wenden sich bitte an Pastor Norbert Giebel.



**„7 Wochen ohne Scheu“
Verzicht macht Appetit auf das Leben!
Fastenaktion vom 17. Februar bis 4. April**

„7 WOCHEN OHNE“ heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche. Hier geht es nicht nur darum, 40 Tage lang auf etwas zu verzichten, sondern darum, eine neue Freiheit zu erfahren, reicher zu werden für das Leben. Verzicht macht Appetit aufs Leben! In der Fastenzeit verlassen wir ausgetretene Pfade, wir machen einen Bogen um den Kühlschrank, meiden den Zigarettenautomaten, lassen den Fernseher aus oder gehen mehr zu Fuß. Wir entziehen uns Kalorien, Konsum oder Komfort. Wir brechen mit Gewohnheiten, machen etwas anders als sonst. Wer verzichtet, erlebt seine Tage bewusster. Er hat wachere Sinne. Die gewonnene Zeit, Konzentration und Freiheit kann genutzt werden zum Beten, zur Stille, für Besuche oder über sich selbst nachzudenken. Die christliche Fastentradition erinnert an die vierzig Tage und Nächte, die Jesus nach seiner Taufe in der Wüste verbrachte und fastete.

Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ im Jahr 2010 will ganz besonders ermutigen, Kontakte mit anderen Menschen zu suchen. Sie will Raum schaffen für ein Streitgespräch, einen Krankenbesuch oder eine überfällige Liebeserklärung. Für alles, was nicht in eine SMS oder E-Mail passt. »Näher!«, lautet der Lockruf dieser sieben Wochen vor Ostern, mit dem wir eingeladen sind, Überraschungsbesuche zu machen, eingeschlafene Kontakte aufzuwecken und anderen die Freundschaft zu erklären. Wagen Sie sich aus der Deckung! Gönnen Sie sich und anderen sieben Wochen ohne Scheu. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ steht allen mit Anregungen und Hilfestellungen zur Verfügung: Einen Tischkalender für diese Zeit und andere Materialien gibt es auch an unserem Büchertisch.

Die Opfersammlung zu Weihnachten ergab folgendes:

Brot für die Welt	€ 1.772
EBM/MASA Projekt Pepe	€ 881
Beratung & Leben	€ 941

Allen Spendern herzlichen Dank

Unsere Missionare

Gisela Roth (Kenia) berichtet von einer Reise in den Mittleren Osten:

„Die Reise verlief gut und ich habe auch gute Rückmeldungen bekommen, dass Veränderungsprozesse in Gang sind. Bewegend war für mich beim 1. Gottesdienst des Jahres dort mitzubekommen, wie alles auf Verfolgung eingestellt ist, Predigt, Lieder, Gebete, alles. Es war so ganz anders als der jubelnde Gottesdienst in der Nairobi Chapel zum Jahresanfang. Bitte betet für die Menschen dort, Ausländer und Einheimische und die, denen ich dort weiterhalf.“

Vom 25.1. bis zum 7.2. wird sie in Namibia arbeiten. Im März steht ein Vortrag auf der europäischen *member care Tagung* in Spanien an. Er ist eine gute Möglichkeit, dort Mitarbeiter für das Tumaini Zentrum zu rekrutieren.

Weitere Gebetsanliegen: benötigt werden Psychiater und Therapeuten, die längerfristig kommen können. Sie brauchen besonders Familientherapeuten und Kindertherapeuten.

Sicherheit ist im gefährlichen Nairobi stets ein wichtiges Anliegen.

Andreas Bader (Sizilien)

Der jetzige Leiter der Literaturmission in Italien übernimmt im Juni eine neue Aufgabe. Momentan sieht alles so aus, als ob Andreas sein Nachfolger werden könnte. Zu den Aufgaben gehören nicht nur wirtschaftliche Aspekte, sondern insbesondere die geistliche Leitung der Mission.

Um den Gemeinden in Italien zu verdeutlichen, dass die Literaturmission mehr als ein Unternehmen ist, wird gerade an einer DVD mit Informationen über die Missionare und einem Bibelprogramm gearbeitet, die zum Selbstkostenpreis verkauft werden soll .

Wichtiges Anliegen ist der Ausbau der Filmabteilung der Mission. In Italien gibt es mehr christliche Filme als in Deutschland, die Nachfrage ist sogar so groß, dass säkulare Medienunternehmen wie Sony anfragen, ob sie Filme ins Italienische übersetzen lassen sollen.

Reiner Witzke

Urlaub 55plus in Bäk am Ratzeburger See

- Termin:** **27.09. bis 1.10. 2010**
- Abfahrt:** 27.09. um 10:00 Uhr vor der Gemein-
de Tempelhof mit dem Bus, der vor
Ort für Ausflüge zur Verfügung steht
- Ankunft:** 27.09. ca. 14:00 Uhr im
Christophorus-Haus in Bäk bei Ratze-
burg
- Kosten:** incl. Fahrt, Vollpension, Stadtführun-
gen im DZ 250 € p. P.,
im EZ 280 € p. P.
- Programminhalte:** Andachten, Ausflüge nach Lübeck und
Hamburg, Besichtigungen, Bootsfahrt
auf dem Ratzeburger See mit Kaffee-
trinken, Abendprogramm
- Anmeldung:** ab 14.02. durch Eintrag in die Teilneh-
merliste bei Doris Hoffmann.
Sie wird verbindlich bei Anzahlung von
30 € p. P. bis 16.03.10 auf das Konto
der Gemeinde bei der SKB Bad Hom-
burg:
Konto Nr. 168807 BLZ 500 921 00
Stichwort: Urlaub 55plus
- Hinweis:** Die Anzahlung wird bei Rücktritt ein-
behalten, falls der Platz nicht ander-
weitig besetzt werden kann.

»

Hier noch ein paar Informationen

„Ü 55“ steht für „über 55 Jahre alt“. Das ist unsere Zielgruppe. Aber auch wenn jemand noch „U 55“ (unter 55 Jahre alt) ist, werden wir ihn gerne mitnehmen und freundlich über sein „jugendliches“ Alter hinwegsehen.



Land des Monats

Im Februar - März wollen wir auf **Usbekistan** schauen. Das Land liegt in Zentralasien, nördlich von Afghanistan. Es ist immer wieder in den Schlagzeilen wegen der Christenverfolgung.

Die Usbeken sind ein Turkvolk. Mit einer Fläche von 447.400 km² ist Usbekistan so groß wie Deutschland, Österreich und die Schweiz zusammen. Der Grossteil der Bevölkerung von ca. 20 Mio. ist muslimisch, allerdings sind die Islamkenntnisse nach 70 Jahren sowjetischer Herrschaft oft äußerst minimal. Es gibt mehrere tausend Christen in der Republik. Im Zuge der Deportation der Deutschen im 2. Weltkrieg nach Zentralasien kamen auch Christen in das Land.

Usbekistan stellte während der Sowjetzeit eine besonders große Herausforderung für die Mission dar. In dieser muslimischen Region war Mission, wenn überhaupt, immer nur sehr begrenzt möglich. Dazu kam dann noch der Eiserner Vorhang.

Usbekistan wurde 1991 mit dem Zerfall der Sowjetunion völlig unvorbereitet unabhängig.

Die politischen Strukturen sind immer noch sehr sowjetisch. So steht man jeder Art nicht kontrollierter Aktivitäten der Bürger sehr misstrauisch gegenüber. Besonders bedroht fühlt sich der Diktator Karimow durch Islamisten. Die ganze Religionspolitik ist darauf zugeschnitten, trifft aber auch die Christen. Wichtigste Waffe der Sowjets war die Registrierungspflicht für religiöse Gruppen. Wer nicht registriert war, wurde sofort als kriminell eingestuft. Die Registrierung wurde immer nur sehr selektiv gewährt und war mit Auflagen, wie z. B. Verzicht auf Mission und Unterweisung der eigenen Kinder, verbunden.

In den 60er Jahren des letzten Jh. spalteten sich über die Registrierungsfrage die sowjetischen Baptisten. Der Teil, der die Registrierung verweigerte, wurde besonders hart verfolgt. Gemeinden, die aus dieser Tradition kommen, weigern sich auch heute registrieren zu lassen und geraten so in Konflikt mit dem Staat. Nach 1991 war zunächst eine Tür für das Evangelium offen, die von einer Vielzahl ausländischer Christen genutzt wurde; vor einigen Jahren wurden diese dann aber ausgewiesen und der Druck auf die Christen in Usbekistan stieg wieder.

Reiner Witzke

Annäherung zwischen Baptisten und Lutheranern!?

In Bayern haben sich über mehrere Jahre Theologen unserer Gemeinden mit Theologen der Lutherischen Kirche getroffen. Man wollte feststellen, worin man einig ist, Unterschiede benennen und prüfen, wo man weiter aufeinander zugehen oder wenigstens die Befindlichkeiten der anderen Kirche mehr achten kann. In vielen grundsätzlichen Punkten, wie der Frage der Rechtfertigung allein aus Gnade, wurde die Einheit in der Überzeugung dokumentiert. Auch in den sensiblen Punkten der unterschiedlichen Tauftheologien und Taufpraktiken liegen Vorschläge vor, wie wir aufeinander zu gehen können. Diese Konvergenzvorschläge aber haben zu heftigen Diskussionen in unserem Gemeindebund geführt. Können wir die Säuglingstaufe anerkennen? Hat sie ein von uns zu achtendes biblisches, theologisches Recht? Sind unsere Taufen „zweite Taufen“ oder ist die Säuglingstaufe keine Taufe nach dem Neuen Testament? Braucht es eine Säuglingstaufe, um Menschen zuzusprechen, dass Gott sie liebt und Jesus für sie gestorben ist? Die Diskussion wird weitergehen. Am Mittwoch, 10. Februar ab 9.30 Uhr werden die Pastoren unseres Landesverbands darüber diskutieren. Am **Samstag, dem 13. März von 10.00 bis 15.00 Uhr**, findet zu diesen Fragen eine **Konsultationstagung für den ganzen Landesverband** statt und zwar in der **Gemeinde Charlottenburg, Bismarckstraße 40**.

Herzliche Einladung allen Interessierten!

Buchempfehlung

Tozer, Aiden W.: Gottes Nähe suchen.

Übersetzt von Wuttke, Christina

SCM Hänssler, Holzgerlingen, 2006, EUR 9,95

Auf Englisch gibt es viele Bücher von **A. W. Tozer** (1897 - 1963), in Deutschland ist er jedoch immer noch ein Geheimtipp geblieben. Ab und an erscheint ein Buch von ihm, ist dann jedoch auch schnell wieder vergriffen. Schon in dieser Hinsicht lohnt sich der Kauf.

A. W. Tozer gehörte der *Christian and Missionary Alliance* (C&MA) an. Sie entstand in den USA als Missionsbewegung, aus der dann auch ein Gemeindebund hervorging.

A.W. Tozer gehört zu den Autoren, die mich in meinem Christsein am meisten geprägt haben.

Ich stieß auf ihn durch Zitate, die George Verwer in seinem Buch „Jesus praktisch erleben“ vorstellte, die mich tief beeindruckten.

Tozer kennzeichnet ein tiefes Verlangen nach der Nähe Gottes. In seinem Buch „Das Wesen Gottes“ schreibt er: *„Die Gemeinde hat den Sinn für Gottes Majestät verloren und hat ihre einstige Gottesvorstellung durch eine andere ersetzt, die niedrig und Gott unangemessen ist. Mit dem Verlust des Majestätsbegriffes verlieren wir auch das Bewusstsein für Gottes Gegenwart und die Ehrfurcht vor ihm. Wir haben den Geist der Anbetung und die Fähigkeit, uns innerlich zu sammeln und Gott in anbetungsvollem Schweigen zu begegnen, verloren. Das Wort „seid stille und erkennt, dass ich Gott bin“ (Ps. 46, 11) bedeutet dem betriebsamen Gläubigen von heute nichts mehr.*

»

A. W. Tozer ist wichtig, dass Christsein eine tiefgreifende Verwandlung bedeutet. Geradezu prophetisch legt er seine Finger auf diesbezügliche Fehlentwicklungen in den Gemeinden.

Das Buch besteht aus 10 Kapiteln, die man auch separat lesen kann.

Allein die ersten beiden Kapitel sind so tiefgehend, dass man das Buch deswegen kaufen sollte.

Das Buch ist am Büchertisch erhältlich.

Reiner Witzke

Jahresmitgliederversammlung am Sonntag, dem 21. März 2010

Einladen möchten wir zu unserer Jahres-Mitgliederversammlung am 21. März 2010 im Anschluss an den Gottesdienst. Wir werden die Mitgliederversammlung im Gottesdienstraum beginnen und nach einer Unterbrechung mit gemeinsamen Mittagessen in den Gemeinderäumen im Gemeindehaus fortsetzen. Die Berichte der einzelnen Gruppen und Arbeitsbereiche werden wieder vorher zur Verfügung stehen. Wir würden uns freuen, wenn einige noch für Nachtisch sorgen würden.

Ratstagung des Landesverbandes am Samstag, dem 17. April 2010

Die diesjährige Ratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden findet am Samstag, dem 17. April 2010 ab 10 Uhr bei uns in Tempelhof statt. Bittet haltet euch diesen Termin frei, da wir ca.200 Gäste erwarten und viele helfende Hände gebraucht werden. Als Gemeinde können wir sechs Abgeordnete als stimmberechtigte Delegierte entsenden.

Spenden für Erdbebenopfer in Haiti

Das schwere Erdbeben am 12. Januar in der Nähe der Hauptstadt Port-au-Prince, das unzählige Menschen das Leben gekostet hat, löst auch in unseren Gemeinden große Bestürzung aus. Viele fragen, wie sie helfen können.

Die Geschäftsstelle des Bundes hat enge Kontakte zum Baptistischen Weltbund (BWA). Die Abteilung für Katastrophenhilfe und Entwicklung (BWAid) koordiniert die weltweiten baptistischen Hilfsmaßnahmen. 50.000 EUR hat der BEFG als erste Nothilfe zur Verfügung gestellt.

Es gibt in dem Karibikstaat zwei Hauptansprechpartner, die Baptist Convention of Haiti, zu der 110 Gemeinden mit 82.000 Mitgliedern gehören, und die Haiti Baptist Mission mit 330 Gemeinden und Schulen. Der Leiter von BWAid, Paul Montacute, hat die Baptisten in aller Welt aufgerufen, für die Opfer der „gewaltigen Katastrophe“ zu beten und großzügig zu spenden. Ein siebenköpfiges Rescue-Team arbeitet bereits in Port-au-Prince und versorgt 100-150 Patienten täglich. Ein weiteres Team soll in Kürze ausreisen. Wir wollen die Hilfe unseres Bundes unterstützen und bitten darum, dass alle, die in dieser besonderen Notsituation helfen wollen, ihre Spende auf das Gemeindep konto 168 807 bei der SKB Bad Homburg (500 921 00) mit dem Stichwort „Katastrophenhilfe“ überweisen. Wir werden diese Spenden unverzüglich an die Bundesgeschäftsstelle weiterleiten.

Raum- und Terminplanung

Das Jahr 2010 wird wegen der durch die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten zu erwartenden Einschränkungen ein für die Koordination von Räumen ein schwieriges Jahr. Deswegen bedarf es gerade in diesem Jahr einer besonderen Disziplinierung. Bitte meldet eure Termin- und Raumwünsche in der Gemeinde rechtzeitig bei Rudi Raming an (am besten per Email).



Frühstück für Frauen

Thema: Eine Entdeckungsreise der besonderen Art

Wir wollen der Lebensspur **Miriam's** folgen, sie kennen lernen in Höhen und Tiefen ihrer Berufung als **Prophetin**, und vieles andere mehr.

Referentin: Erika Gesper
Christliche Therapeutin, Beraterin,
Seelsorgerin

Termin: **Sonnabend, 13. März 2010**
von 9.30 bis ca. 12.00 Uhr

Kostenbeitrag: 5,00 €

Schriftliche Anmeldung bitte auf (im Foyer) ausliegender Karte oder telefonisch unter ☎ 391 59 79 bis Sonnabend vor dem nächsten Frühstück (6. März 2010).

Zu guter Letzt

Das „Frühstück für Frauen“-Küchenteam sucht Mitarbeiterinnen oder auch Mitarbeiter!!

Liebe Geschwister und Freunde,

am Samstag, dem 13. März 2010, findet unser nächstes **Frühstück für Frauen** statt. Wir sind dankbar, dass wir bei den letzten Veranstaltungen so viele Teilnehmerinnen (80 - 90 Personen) hatten.

Es wäre schön, wenn einige von euch bereit wären, auch an den kommenden Samstagvormittagen, an denen Frühstück für Frauen stattfinden, in unserem Team mitzuarbeiten und uns beim Vorbereiten, Aufräumen oder Abwaschen zu unterstützen.

Wir haben nicht nur Arbeit, sondern auch viel Spaß dabei!
Bitte sprecht oder ruft mich an (☎ 746 56 11).

Im Namen des jetzigen „Küchenteams“ grüßt Euch ganz herzlich

Doris Hoffmann

Redaktionsschluss

für die nächste
Ausgabe des
Gemeindebriefes:

14. März 2010

UNSERE HAUSKREISE LADEN EIN:

MONTAG

1. und 3. Montag 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Reinhard Bock, (746 59 59)

DIENSTAG

14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 2**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Thorsten Kurzawa, (762 87 513)

wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz**, Kaiser-Wilhelm-Straße 54a
Kontakt: Christel Lenke, (773 44 84)

1. und 3. Dienstag, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 1**,
Ort nach Absprache, Kontakt: Detlef Wuttke, (700 63 31)

1. und 3. Dienstag, 20.00 Uhr, **Steglitz**,
Ort nach Absprache, Kontakt: Bernd Kloke (773 27 805)

MITTWOCH

14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof, für Frauen**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Irmtraud Lück, (784 85 73)

2. und 4. Mittwoch, 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Manfred-von-
Richthofen-Str. 13, Kontakt: Klaus-Dieter Tschritter, (797 01 485)

wöchentlich, 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Marienhöher Weg 1,
Kontakt: Lucie Reichert, (415 19 87)

DONNERSTAG

14-tägig, 19.00 Uhr, **Steglitz**, Ort nach Absprache,
Sarah Wuttke (346 67 117) o. sarahwuttke@gmx.de



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

SONNTAG

- 9.30 Uhr Frühgebet
- 10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst
anschließend Gemeindegaststätte
jeden 1. Sonntag im Monat:
Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
- 17.30 Uhr Jugend (ab 13 Jahre)

MONTAG

- 19.30 Uhr Chorprobe

DIENSTAG

- 17.00 Uhr Gymnastik

MITTWOCH

- 8.30 Uhr Frühgebet
- 14.30 Uhr Tanz im Sitzen (2. & 4. Mittwoch)
- 15.00 Uhr Malzirkel (1. & 3. Mittwoch)
- 19.00 Uhr Chorprobe (Männerchor)
- 19.00 Uhr Bibel-Gespräch (1. & 3. Mittwoch)

DONNERSTAG

- 15.00 Uhr Senioren-Nachmittag (2. & 4. Donnerstag)

Christliches Selbsthilfzentrum Lichtblicke

Öffnungszeiten der CAFETERIA
Mo - Sa ab 15.00 Uhr; (So geschlossen)

IMPRESSUM Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Tempelhof KdöR - Baptisten -
Tempelhofer Damm 133-137 12099 Berlin
Gemeindepastor: Norbert Giebel, Tel.: 751 69 61(Büro), Fax: 757 06 251
Email: pastor@baptisten-tempelhof.de URL: <http://www.baptisten-tempelhof.de>
Gemeindegaststätte: Spar- und Kreditbank Bad Homburg, BLZ 500 921 00, Konto-Nr. 168 807
Redaktion: Dorothea Kleeberg, Brigitte Krack, Rudi Raming
E-Mail: brigitte.krack@gmx.de oder rraming@t-online.de

Winter - Impressionen

